Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 90 (1993)

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenigen Jahren aktive Mitglieder von Leitungsorganen machen mit. Kein Angefragter hat abgesagt. Die GOM treffen sich für Sitzungen von einigen Stunden. Die Geschäftsstelle der SKöF leistet administrativ e Unterstützung. Auftrag der Gruppe ist es, aus einer Analyse der Vergangenheit und der Gegenwart Schwächen herauszuschälen, die gleichzeitig Ansatzpunkte zu Verbesserungen in der Verbandsarbeit beinhalten. Analysiert wird anhand einer detaillierten Liste von Problemkreisen und Tätigkeitsgebieten. Zu jedem Punkt wird dargetan, inwiefern er in Vergangenheit und Gegenwart befriedigt hat, und was daran zu verbessern ist. Ziel der Arbeit der GOM-Gruppe innerhalb der SKöF ist ein allgemeines Planungspapier zuhanden der Verbandsleitung. Es soll zwanglos Möglichkeiten und Gelegenheiten aufzeigen, die von der SKöF ergriffen werden können. Dieses Grundsatzpapier dient als Basis für die Leitbild- und Entwicklungsdiskussion in den Führungsgremien. Aktive Mitglieder dieser Gremien nehmen an den Sitzungen der GOM-Gruppe nicht teil, können jedoch als Auskunftspersonen beigezogen werden.

Schon heute zeigt sich, dass die fast unbeschränkte Zeit, über welche die GOM verfügen, sich positiv auswirkt. Nicht unter Zeitdruck zu sein, heisst zugleich auch Möglichkeiten erschliessen, die unter Zeitdruck nicht wahrnehmbar sind. Zeit wirkt bei einem solchen Vorhaben quantitäts- und qualitätsfördernd. Nicht in den Rahmen einer ganz eng bestimmten Aufgabe eingezwängt zu sein, heisst aber auf der anderen Seite auch, für ganz Neues, für bisher Unausgesprochenes offen zu bleiben. Die SKöF ist ein Fachverband des Sozialwesens, dessen Zukunft näher bestimmt werden soll. Dies kann nur geschehen, indem Alternativen zum gegenwärtigen Vorgehen aufgezeigt werden. Die Geschäftsleitung erwartet von der GOM-Gruppe, dass sie Wege aufzeigt, die vielleicht nicht einfach zu begehen sind, die aber der eigentlichen Bestimmung der SKöF entsprechen und Erfolg verheissen.

Warum wird nicht öfter an eine GOM-Gruppe als Organisationsmittel gedacht? Zum einen fällt es vielen Verantwortlichen schwer, den «Ehemaligen» im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Unternehmung Sachverstand und Kreativität zuzubilligen. Zum anderen mag es auch an einzelnen früher Verantwortlichen liegen, die sich bei einer breiten Umschreibung des Auftrags rasch einmal als für Sandkasten- bzw. Papierkorbspiele missbraucht vorkommen. Es gilt also von beiden Seiten über einen kleinen Schatten zu springen. Der SKöF stellen sich im Zusammenhang mit ihrer künftigen Position und Rolle drängende Fragen. Sie ist zuversichtlich, mit der GOM-Gruppe ein Instrument profunden Nachdenkens und anregender Wegweisung gefunden zu haben.

VERANSTALTUNGEN

«Zusammenarbeit Trägerschaft — Heimleitung». Seminar des Verbandes christlicher Institutionen (vci), gemeinsam mit der Interessen-Gemeinschaft Heimleiter. *Datum und Ort: 16. September 1993 in Nottwil.* Information und Anmeldung: vci, Postfach, 6000 Luzern 7; Tel. 041/22 64 65, Fax 041/22 00 73.